

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badischer Beobachter. 1863-1935 1915**

292 (28.6.1915) Abend-Ausgabe





den innigen Dankbarkeit Ausdruck und schließt mit den Worten: Deutsche Frauen, deren würdige Guldigung nie vergehen werden wird, haben eine neue und starke Grundlage der künftigen deutsch-türkischen Beziehungen geschaffen.

Die Kriegsteilnehmer und das Gnadenrecht in Baden.

In den meisten deutschen Bundesstaaten gibt die Verfassung dem Landesherren nicht nur die Befugnis, rechtskräftig erkannte Strafen zu erlassen oder zu ermäßigen (Begnadigungsrecht im engeren Sinne), sondern auch, mehr oder minder weitgehend, das Recht, noch nicht rechtskräftig erlassene Strafverfahren niederzuschlagen (Abolitionsrecht, Niedererschlagungsrecht). Gänzlich ausgeschlossen ist das Niedererschlagungsrecht verfassungsmäßig nur in Bayern, Baden und Hamburg.

Aus der Ungleichheit des Rechtsstandes ergibt sich selbstverständlich eine ungleiche Lage der unter Strafverfolgung stehenden Personen in den verschiedenen Staaten. Das war bisher von geringer Bedeutung, da die neuzeitliche Rechtsentwicklung dem Niedererschlagungsrecht entgegensteht und deshalb auch da, wo ein solches Recht besteht, davon bisher selten Gebrauch gemacht wurde.

Bei der Verschiedenheit des Landesverfassungsrechts sind aber diesem Bestreben hier engere, dort weitere Schranken gesetzt. Diese Verschiedenheit ist mäßig, da doch alle Kriegsteilnehmer dem gleichen hohen Ziele, dem Wohle des Reiches, dienen. Schon bald nach Ausbruch des Krieges wurde daher der Gedanke angeregt, für den gegenwärtigen Kriegsfall ein gleiches Niedererschlagungsrecht für das ganze Reich zu schaffen.

Meyer-München dachte an eine Verordnung des Bundesrats auf Grund des § 3 des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914; Gahnburg-Mannheim erwirkte ein besonderes Reichsgesetz für notwendig; auch in der Tagespresse sprach man sich für eine Reichsregelung aus.

Am besten ist seitens des Reiches bis jetzt nichts geschehen, und es ist nach Lage der Dinge auch kaum zu erwarten, daß etwas geschehen werde. Dagegen ist man inzwischen mehrfach Landesgesetzlich vorgegangen.

alleits anerkannt und wiederholt belobt worden ist, hinter den Kriegsteilnehmern der anderen Bundesstaaten zurückstehen. Und da würde es sich — falls man nicht etwa alsbald auf einem außerordentlichen Landtag ein Niedererschlagungsgesetz schaffen will — doch wohl auch empfehlen, jetzt schon von Seiten der Regierung Kund werden zu lassen, was man in der Sache zu tun gedenkt, damit die in Frage kommenden Kriegsteilnehmer und ihre Angehörigen daraus eine gewisse Beruhigung schöpfen können und der seelische Druck von ihnen genommen wird, der wegen des über ihnen schwebenden Strafverfahrens zur Zeit noch auf ihnen lastet.

Baden.

Karlsruhe, 28. Juni 1915.

Zu den Verhaftungen in Karlsruhe

teilt die Volksstimme mit, daß es sich um insgesamt 15 Personen handelt. Der Untersuchungsbericht lautet auf Landessverrat. Die sozialdemokratischen Parteimitglieder betonen, daß die sozialdemokratische Partei als solche nichts mit der Sache zu tun habe.

Chronik.

Baden.

Verhaftung, 27. Juni. Der Stadtrat beschloß, daß den bei der Stadt ständig beschäftigten Verarbeiteten, hier wohnhaften und nicht zur Fabrik einberufenen Arbeitern mit einer Monatsvergütung von weniger als 166.66 Mark, sowie den städtischen Beamten mit einem Jahreseinkommen von nicht über 20 000 Mark, eine Feuerungszulage in der Form gewährt werden soll, daß für jedes Kind unter 15 Jahren eine Zulage von monatlich 3 Mark bewilligt wird.

Manheim, 27. Juni. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Freitag nachmittag auf dem Lagerplatz der Kohlengroßfirma Pfeilhüter u. Co. in Rheinau. Beim Verladen von Briefen öffnete sich plötzlich ein gefüllter Selbstgreifer und die schwere Last verdrängte die unter dem Kran stehenden Kohlenarbeiter, den 47 Jahre alten verheirateten Julius Stephan von Altsheim und den 16 Jahre alten Karl Derrmann von Altsheim. Schwer verletzt wurden die beiden Verunglückten ins Krankenhaus überführt. Stephan, der Vater von sieben Kindern ist, starb eine Stunde nach der Einlieferung an den erlittenen inneren Verletzungen. Derrmann, der einen Schädelbruch erlitt, schwört in Lebensgefahr.

Manheim, 27. Juni. Der jährliche Volksschüler Robert Dellonge wurde von einem elektrischen Straßenbahnwagen überfahren und sofort getötet. Der Knabe hatte mit anderen Kindern auf den Schienen liegende Fahrschneise aufgesehen und war trotz Warnungsschreien nicht vom Gleise weggegangen.

Manheim, 27. Juni. Auch hier hat man einen Warnungsdienst eingerichtet, der bei drohender Fliegergefahr in Aktion treten soll. Es wird von Tagesanbruch bis zum Tagesende bei Eintritt der Wahrscheinlichkeit einer Bedrohung der Stadt durch feindliche Flieger vom Schloßturme aus ein Hornsignal gegeben werden. Dann werden in kurzen Rufen die auf dem Schloßturme befindlichen Glocken abwechselnd wiederholt je dreimal angeschlagen, zuerst die hellere, dann die tiefere töndere.

Kauf bei Wühl, 27. Juni. Der seit 37 Jahren hier tätige Oberlehrer Eduard Fretting konnte gestern sein goldenes Dienstjubiläum feiern. Oberlehrer Fretting stammt aus Dornheim und ist jetzt 68 Jahre alt.

Denzlingen, 27. Juni. Der Gemeinderat hat eine nach dem Bahnhofe führenden Weg, der zur Straße ausgebaut werden soll, Hindenburgstraße benannt.

Freiburg, 28. Juni. Durch Großfeuer wurde das Defonomiegebäude des Jesuitenkollegs (bei Werthausen) vollständig eingeeäschert. Die Viehbestände konnten gerettet werden, während die Viehställe verbrannten. Der Schaden ist erheblich. — Das 15jährige Kind einer hiesigen Familie fiel in ein Gefäß mit siedendem Wasser und starb an den erlittenen starken Verbrennungen.

Staufen, 27. Juni. In Rorfingen wurde das 3jährige Knäblein des im Felde stehenden Land-

wirts A. Andris von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

Stühlingen, 27. Juni. Wie dem Schwarzwälder berichtet wird, kam in Nordhalben ein Fremder an und fragte Soldaten, die beim Geladen auf der Wiese waren, nach dem Wege zum nächsten Schweizerdorf. Um harmlos zu erscheinen, fing der Unbekannte Schmetterlinge. Einer der Soldaten fragte den Fremden nach den Papieren und als dieser keine vorweisen konnte, machte der Soldat ihn zum Gefangenen. Es stellte sich heraus, daß er ein französischer Offizier war, der aus einem württembergischen Gefangenenlager durchgebrannt war. Die Grenzwaide brachte ihn nach dem hiesigen Hauptquartier, wo er seine näheren Angaben machen mußte.

Singen a. S., 27. Juni. Die monatlichen Kriegsunterstützungen betragen rund 20 000 Mark; der Reichsertrag beläuft sich auf 13 800 Mark, von der Gemeinde sind zu tragen 6200 Mark. An Mietzuschüssen werden zur Zeit gewährt monatlich 2557 Mark an 139 Familien bei insgesamt rund 800 Familien, die Kriegsunterstützung erhalten.

Königschaffhausen, 27. Juni. Hier entlud sich dieser Tage ein schweres Gewitter, wobei ein Blitzstrahl in die Scheuer des Karl Wuty einschlug und sofort zündete. Innerhalb sehr kurzer Zeit wurde die Scheuer samt dem anstehenden Schopf ein Raub der Flammen. Das Vieh konnte gerettet werden.

Konstanz, 28. Juni. Die Unterhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich über die Heimtschaffung Schwerverwundeter sind nach der Frankfurter Zeitung in den letzten Tagen bedeutend fortgeschritten, sodaß eine Einigung bestimmt erwartet werden kann.

Die Fleischsteuerung und die mittleren Städte Badens. Wie das Korrespondenzblatt des Verbandes der mittleren Städte Badens mitteilt, wird sich der geschäftsführende Ausschuss des Verbandes der mittleren Städte Badens in seiner nächsten Sitzung mit der Frage der Fleischsteuerung befassen. Das Korrespondenzblatt bemerkt zu dieser Meldung: Es wird dabei sich auch um die Frage handeln, ob man sich für Höchstpreise für Schlachtvieh aussprechen soll. Da derzeit kein Futtermangel besteht, werden Höchstpreise vielleicht nur die Wirkung haben, daß die Landwirte mit ihrer Ware erst recht zurückhalten, sofern nicht in geeigneten Fällen mit Enteignung vorgegangen werden kann. Dann kommt aber die Frage, wer enteignen soll. Ist es nur eine Stelle im Reich — etwa die Zentral-Einkaufsgenossenschaft —, so dauert es zu lange, bis lokalen Notständen abgeholfen werden kann, wie sich das beim Ruder erwiesen hat. Andererseits hat die Erfahrung gezeigt, daß die Städte mit Enteignungen in ihren Bezirken kein Glück haben. Es käme also vielleicht eine Enteignung und Verteilung durch eine Landeszentrale in Betracht. Es scheint übrigens, wenigstens hinsichtlich der Schweinepreise, eine rückläufige Tendenz schon von selbst eingeleitet zu haben.

Letzte Nachrichten

Ehrgang der Königin von Schweden in Berlin.

Berlin, 27. Juni. (W.A.B. Nicht amtlich.) Als im Laufe des Mittags in der Reichshauptstadt bekannt geworden war, daß die Königin von Schweden hier eingetroffen und im Hotel „Royal“ abgestiegen war, weckte diese Nachricht in vielen, insbesondere auch bei der akademischen Jugend, den Wunsch, der Königin eine Huldigung darzubringen angesichts der glücklichen Errettung aus der Gefahr anlässlich des Fliegerangriffes auf das Schloß in Karlsruhe, wo die Königin, eine Enkelin Kaiser Wilhelm I., bei ihrer greisen Mutter, der ehrwürdigen Großherzogin Luise von Baden, geweilt hatte. So hatte in der Nähe der Universität heute abend sich ein Fackelzug von Studenten und Studentinnen gebildet, der an der Nordseite der Linden heraufzog, am Brandenburger Tor umwendete und sich zu dem „Hotel Royal“ an der Ecke der Wilhelmstraße bewegte. Der Zug nahte unter dem Klängen des Schwedischen Nationalmarsches aus dem 30jährigen Kriege. Mitglieder des Studentenausschusses hatten in einem Wagen mit dem Banner der Universität Platz genommen, in einem

zweiten Wagen folgten die dem Ausschuss angehörenden Studentinnen, von weißgekleideten Fahnenträgerinnen begleitet. Die Fahnen der vier Fakultäten wurden, umgeben von zahlreichen Chorgliedern, im Zuge mitgeführt. Viele Tausende von Bürgern mit ihren Frauen hatten sich angeschlossen. So flutete das Fackelmeer heran durch den herrlichen Sommerabend.

Vor dem Hotel hielt der Zug. Der Vorsitzende des Ausschusses, Kandidat phil. Kurz, entstieg dem Wagen, während die Königin auf dem Balkon erschien. Der Vorsitzende hielt eine Ansprache. Der Redner gedachte der schmerzlichen Ereignisse in Karlsruhe, wo die Königin als Gast des deutschen Volkes sich befunden habe. Als bekannt geworden sei, daß durch Gottes gnädige Fügung die Königin der Gefahr entgangen war, seien die Herzen des ganzen deutschen Volkes zusammengeschlagen zu einer einzigen Flamme im Jubel und Dank gegen Gott. Die Königin möge glauben, daß, wenn er auch nur im Namen der Studentenschaft spreche, doch hinter ihm ganz Berlin, ja ganz Deutschland stehe. Redner schloß mit einem dreifachen Hurra auf die Königin, in das die versammelten Tausende einstimmten. Die Musik spielte die schwedische Hymne. Dann wurde das Lied „Deutschland, Deutschland über alles“ gesungen, während die Schläger der Chorgliedern zusammenschlugen. Ein Kammerherr der Königin hat nun die männlichen und weiblichen Mitglieder des Ausschusses, sowie die Chorgliedern zur Königin hinauf, während aus dem Publikum nochmals drei Hochs ausgebracht wurden. Der Fackelzug zog vorbei. Die Königin, sichtlich tief gerührt, winkte den Abscheidenden mit dem Taschentuch. Die Königin hat sich mit den Abgeordneten in ihrem Salon lange Zeit auf das freundlichste unterhalten. Das versammelte Publikum brachte der Königin noch lange herzliche Ovationen dar.

Berlin, 28. Juni. (W.A.B. Nicht amtlich.) Die Königin von Schweden ist heute vormittag 11 Uhr 35 Min. nach Stockholm abgereist.

Bukarest, 27. Juni. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der konservative Minister Johann Rahobary ist heute vormittag plötzlich gestorben.

Paris, 27. Juni. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Tempel hat den der Kaiser mexikanischen Gesandtschaft die Mitteilung erhalten, daß die konstitutionalistischen Truppen Carranzas in beständigem Kampfe gegen die Aufständischen in der Nähe der Stadt Mexiko stehen. Die konstitutionalistischen unter Carranza seien augenblicklich Herr von acht Neuntel der ganzen Republik.

Spanische Anleihe. Madrid, 27. Juni. (W.A.B. Nicht amtlich.) Der Minister hat den Finanzminister ermächtigt, mit der Bank von Spanien eine Anleihe in der Höhe von 150 Millionen Pesetas in der vom Budget vorgesehenen Form abzuschließen.

Wetterbericht des Zentralbüros für Meteorologie und Hydrographie vom 28. Juni 1915.

Zwischen zwei Hochdruckgebieten, von denen das eine den Norden Europas bedeckt und das andere augenblicklich von Ostwesten her in das Binnenland hineinragt, zieht sich heute über Deutschland hinweg eine kurze niedrigen Druckes, die Anlauf zu ausgedehnten Gewittern gegeben hat, und die voraussichtlich vorerst noch erhalten bleibt; es ist deshalb bedrohlich und mäßig warmes Wetter mit weiteren Gewitterzügen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Table with columns: Juni, Baro. meter mm, Therm. meter C, Windrichtung, Windstärke, Himmel. Data for 27. Nachts 9 1/2 U., 28. Morgens 7 1/2 U., 28. Mittags 2 1/2 U.

Wasserstand des Rheins am 28. Juni früh: Schutterinsel 245, Stillstand; Rehl 311, gefallen 4; Maxau 478, gefallen 4; Mannheim 401, gefallen 6.

Tages-Kalender. Dienstag, 29. Juni. „Kreuzbludius“ (Verein abstin. Katholiken.) Sammlung Kaiserstraße 56 II.

Voranzeige. Räumungs-Ausverkauf

E. Neu Nachfolger Inh.: S. Michel-Bösen Kaiserstrasse 74

Beginn: Donnerstag, den 1. Juli, vormittags 8 Uhr.

Ich werde wie immer, ganz besonders diesesmal Aussergewöhnliches bieten!

Besichtigen Sie meine Ausverkaufs-Dekoration und beachten Sie Ware und Preise, wie solche zum Verkauf kommen.

Beachten Sie meine am Mittwoch erscheinenden diesbezüglichen Anzeigen.

Grösstes Spezialhaus für Damenkonfektion am Platze.

Unser

Inventur-Verkauf

beginnt

Donnerstag, den 1. Juli.

Leipheimer & Mendel

169 Kaiserstr.

Spezialhaus für Stoffe.

Grosshandlung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme anlässlich des Hinscheidens meines lieben Gatten, unseres guten Vaters

Ziriak Bohner

sagen wir herzlich „Vergelt's Gott“. Insbesondere Dank dem verehrl. Kirchenchor und dem Gesangsverein „Frohsinn“ für den erhebenden Grabgesang; dem kathol. Stiftungsrat, kathol. Männerverein, Jünglingsverein, Turnverein und Gesangsverein „Frohsinn“ für die ehrenden Nachrufe und die Kranzniederlegung. Herzl. Dank auch allen für die vielen Kranz- und Blumenspenden, sowie für das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Frau Maria Bohner, geb. Zörner. Bulach, den 28. Juni 1915.

Bankhaus

Straus & Co.

Friedrichsplatz 1 Karlsruhe Eingang Ritterstr.

:: Besorgung aller bankmässigen Geschäfte. :: Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.

Vermietung von eisernen Schrankfächern unter Selbstverschluss der Mieter in feuer- und einbruchsicherem Stahlpanzergewölbe.

Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Grundstück: Gemarkung Karlsruhe, Ldg. Nr. 1188: 7 a 24 qm mit Gebäuden, Erbspringerstr. 28 (Meyerstr.).

Eigentümer: Metzgermeister Albert Schneider und Emma Katharina geb. Weinmann, Witwe des Metzgermeisters Franz Josef Schneider in Karlsruhe.

Schätzung: 200000 Mk. Versteigerungstagfahrt: Donnerstag, den 5. August 1915, vormittags 9 Uhr, im Notariatsgebäude, Akademiestr. 8. Mündliche Auskunft gebührenfrei beim Notariat.

Karlsruhe, den 18. Juni 1915. Gröf. Notariat VIII als Vollstreckungsgericht.

Ungeziefer jeder Art



beseitigt rasch u. gründlich unter voller Garantie die grösste u. leistungsfähigste Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt Deutsche Versicherung geg. Ungeziefer Anton Springer Ettlingerstr. 51 Karlsruhe. Telefon 2340 Engros- u. Detailverkauf absolut zuverlässiger und erprobter Vertilgungsmittel.

Spitzen- und Kurzwaren-Versteigerung.

Dienstag, den 29. und Mittwoch, den 30. d. M., jeweils um 9 Uhr vormittags und 2 Uhr nachmittags beginnend, werden im

Baden Karlsruhe 27 hier

im Auftrage des Kaufmanns Heinrich Körner wegen Verlegung des Ladens und Aufgabe des Spitzen- und Kurzwarenlagers gegen bar öffentlich versteigert:

- 1100 Mr. schwarze u. weiße Fäts- und Spachtelspitzen, 750 Mr. schwarze u. farbige Besatz- und Goldborten, 1400 Mr. weiße und farbige Waschkörben, 1650 Mr. schmales Seiden- und Samtband, 1100 Mr. wollene Spitzen und Besatzstoffe, 1000 Mr. Soutache, 15 Dhd. Sternseide in sortierten Farben, 5 Dhd. Knopflochseide, 5 Dhd. verschiedene Knöpfe und andere Kurzwaren,

wozu Liebhaber einladet J. Gromer, Vorsitzender des Ortsgerichts I. Große Gelegenheit für Wiederverkäufer u. Kleidermacherinnen.

Verhalten bei Gasausströmungen.

Wir machen darauf aufmerksam, daß kein Raum, in welchem es nach Gas riecht, mit brennendem Licht betreten werden darf, gleichgültig, ob im Hause Gas eingerichtet ist oder nicht. Brennende Lichter und Feuerungen sind bei auftretendem Gasgeruch zu löschen. Auch müssen sofort Fenster und Türen geöffnet und dadurch für ausgiebige Lüftung gesorgt werden. Insbesondere darf kein Lokal, in welchem Gasgeruch wahrgenommen wird, zu längerem Aufenthalt für Personen, namentlich zum Schlafen, benützt werden. Sofern sich die Ursache des auftretenden Gasgeruches nicht sofort erkennen und beseitigen läßt, ist umgehend das Städt. Gaswerk I, Kaiserallee 11, Telefon 347 (Anschluß auch über das Rathaus), zu benachrichtigen.

Bei Umzügen ist streng darauf zu achten, daß nach Abnahme der Beleuchtungskörper die Decken- und Wandscheiben durch eingeschraubte Verschlussklappen oder -Stopsen ordnungsgemäß verschlossen werden. Der Verschluss mittelst Papier- oder Korkstopfen ist unzulässig und gefährlich, weshalb wir dringend hierover warnen.

Karlsruhe, den 19. Juni 1915. Städt. Gaswerk.

Geigneten

Feld-Proviand

Feine Schokolade, dauerhaft sättigend

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Aufforderung.

Die am 1. Juli ds. J. zu bewirkenden Umzüge werden in vielen Fällen auf Schwierigkeiten stoßen, weil es den Möbeltransportfirmen z. B. an dem erforderlichen Personal und den nötigen Pferden mangelt, um alle Umzüge in den ersten Tagen des kommenden Monats zu bewerkstelligen. Wir richten deshalb an alle in Betracht kommenden Mieter und Vermieter die Bitte, soweit die Wohnungen leer stehen, die Umzüge sobald als möglich vornehmen zu lassen, damit die anderen Mieter nachrücken können und die Zahl der Umzüge sich so auf mehrere Tage verteilt. Nur durch eine gegenseitige Verständigung und wohlwollende Rücksichtnahme zwischen Mietern und Vermietern wird es möglich sein, die Unzulänglichkeiten zu vermeiden, die sich notwendigerweise für beide Teile ergeben müßten, wenn alle Umzüge auf 1. Juli oder die ersten Tage des Juli fielen. Karlsruhe, den 24. Juni 1915.

Das Bürgermeisteramt.

Stiftet Zeitungs-Abonnements für unsere Krieger!

Der Arbeits-Ausschuß katholischer Vereinigungen zur Verteilung von Lebensmitteln im Felde und in Lazaretten hat in einem Abkommen mit dem Hermanns-Verein in Bonn die Aufgabe übernommen, die Soldaten im Felde und in den Lazaretten mit periodischen Schriften (Tageszeitungen, Wochenblätter und anderen Zeitschriften) zu versorgen. Seit Kriegsbeginn sind für diesen Zweck mehrere Tausend Mark vierteljährlich aufgewendet worden. Die lange Dauer des Krieges nötigt uns aufs neue um Unterstützung unserer Bestrebungen zu bitten, da die für diesen Zweck zur Verfügung stehenden Geldmittel ganz erschöpft sind.

Aus dem Felde kommen die inständigsten Bitten von Feldgeistlichen, die Verendung der Zeitungen nicht einzustellen. Wenn auch für das Lesegeldrisiko der Truppen weit besser als in den ersten Kriegsmo-naten gesorgt ist, so bleibt doch die Lieferung von Zeitungen an Feldlazarette, an Soldatenheime und an Lesezimmer nach wie vor dringend notwendig.

Wer ein Feldpostabonnement auf die Zeitung, in welcher dieser Aufruf erscheint, stiften will, möge um die Adresse eines Feldgeistlichen an den Arbeits-Ausschuß (kurze Adresse: Dr. theol. Madened, Berlin SW 45, Wilhelmstr. 87) schreiben oder den Abonnements-Beitrag einleiten.

Festgefeschte

Höchstpreise für Metalle aller Art zahlt Hilt Nachf., Karlsruhe, Fähringerstr. 64.

Spiegelstühle, vollst. hoch- und einfache Betten, Waschkommode mit Spiegel, Schiffschiffonier, Vertiko, 1 großer Teppich sind im Auftrag zu verkaufen. S. Hirschmann, Fähringerstr. 29

Lüchtiger

Kirchenmusiker versch. 29 J. alt (militärfrei), sucht Stelle als Organist und Chordirektor.

Bei event. zu wenig hinreichend musikalischer Beschäftigung wäre auch bereit Nebenbei-Beschäftigung anzunehmen. Angeb. mit Nr. 272 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbet.

Kein Fußschweiß



Kein Sohlen-Brennen



Kein Anlaufen der Füße



Jeder Druck noch Sühneraugen. Ausgezeichnet gegen Gicht u. Rheumatismus.

Grösste Auswahl.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

Donaueschingen Solbad :: Luftkurort

Tannenbochwald, Fürstl. F. Park. — 705 m ü. d. M.

Hôtel Kurhaus Solbad zum Schützen J. Buri

Sol-, Kohlensäure-, Fichtennadel- etc. Bäder im Hause. Soleitung direkt vom Stadt. Bohrloch. Kurhaus in vornehm. ruhiger Lage, staubfrei. Eigene grosse Parkanlagen. Prospekte.

Advertisement for Schwarzwälder Fuss-Salbe, Peru-Salicyl-Talg, Präservativ-Crème, and Internationale Apotheke.

Advertisement for Gebissekauf by Gust. Horn, reg. Kbln-1894 Nürnberg, with details on prices and terms.